

## Polizeibericht

### Betrüger von der Kriminalpolizei geschnappt

**LICHTENFELS/COBURG** Nach umfangreichen Ermittlungen ist der Kriminalpolizei in Coburg ein dreister Betrüger ins Netz gegangen, dessen Spuren auch nach Lichtenfels führen. Der Thüringer war ohne Fahrerlaubnis, aber mit betrügerisch erlangten beziehungsweise unterschlagenen Autos unterwegs gewesen. Außerdem beging er, neben Tankbetrügereien, auch noch weitere Straftaten. Der 20-Jährige sitzt inzwischen in Untersuchungshaft. Mitte Dezember 2012 mietete der bis dahin Unbekannte in einem Autozentrum einen Audi A6 für einen Tag an. Dabei legte der junge Mann einen Personalausweis vor, der aber gar nicht ihm gehörte. Er hatte nämlich zuvor eine Geldbörse mit den Ausweispapieren und Bargeld unterschlagen. Nach einigen telefonischen Verlängerungen der Mietdauer meldete sich der Mann schließlich gar nicht mehr bei der Autofirma und tauchte mit dem hochwertigen Wagen unter. Auch ein weiteres Fahrzeug, ein Audi Q5 im Wert von zirka 60 000 Euro hatte der unverfrorene Täter zuvor unterschlagen. Beim Tanken machte er es sich ebenso einfach, verzichtete auf die Bezahlung und flüchtete. Der Q5 wurde schließlich in Lichtenfels in einem Parkhaus von der Polizei entdeckt und sichergestellt. Die Beamten ließen danach nicht locker. Die Hartnäckigkeit zahlte kürzlich aus. Vor wenigen Tagen entdeckten Polizisten den gemieteten Audi A6 in einer Straße in Sonneberg und legten sich auf die Lauer. Nur kurze Zeit später klickten dann die Handschellen bei dem überraschten 20-Jährigen Fahrer. Der junge Mann stand schließlich seine zahlreichen Taten und verriet auch das Versteck, in dem er die unterschlagenen Dokumente geschickt versteckt hatte. Bereits einen Tage später erließ ein Richter des Amtsgerichts Kronach Haftbefehl gegen den Thüringer, der inzwischen in einer Justizvollzugsanstalt auf seine Hauptverhandlung wartet.

### Unter Drogen am Steuer

**BAD STAFFELSTEIN** Bei der Kontrolle eines Mercedestransporters in Bad Staffelstein wurden kürzlich beim 36-jährigen Fahrer aus Nürnberg drogentypische Auffälligkeiten festgestellt. Am Montagmittag gegen 11.30 Uhr wurde der Mann im Stadtgebiet von Bad Staffelstein einer Kontrolle unterzogen. Hier fiel den Beamten sofort auf, dass der Fahrer deutlich unter dem Einfluss berauschender Mittel stand. Ein Drogenschnelltest vor Ort bestätigte den Verdacht. Dem Mann wurde die Weiterfahrt untersagt. Es kam zu einer Blutentnahme im Krankenhaus. Der Mann wird sich nun vor der Gericht für sein Fehlverhalten verantworten müssen.

### Handys aus einem Shop gestohlen

**LICHTENFELS** Am vergangenen Montag, um etwa 13 Uhr, entwendete ein unbekannter Täter zwei Samsung-Handys im Gesamtwert von knapp 1000 Euro aus einem Shop in der Bahnhofstraße. Der Diebstahl wurde vom Shop-Inhaber und dessen Mitarbeiterin schnell bemerkt, nachdem ein Kunde das Geschäft verlassen hatte. Der Mann wird wie folgt beschrieben: Etwa 40 Jahre alt, rund 180 Zentimeter groß, dunkelbraune Hose und beigefarbene „Billa-Bong“-Jacke mit auffälliger neon-grüner Schrift. Der Mann sprach kein Deutsch, vermutlich handelt es sich um einen Osteuropäer. Sachdienliche Täterhinweise erbittet die Polizeiinspektion Lichtenfels ☎ (09571) 95200.

### Kennzeichen abgelaufen

**BAD STAFFELSTEIN** Den Beamten der Verkehrspolizei Coburg fiel am vergangenen Montagmittag, gegen 12 Uhr, ein Kleintransporter auf der Autobahn 73 in Fahrtrichtung Coburg auf, bei dem abgelaufene Kurzzeitkennzeichen angebracht waren. Bei der anschließenden Kontrolle des 32-jährigen Kraftfahrers, handelte er die vom Landratsamt neu zugeteilten Kennzeichen aus. Der Fahrer wird sich nun vor Gericht wegen einer Urkundenfälschung verantworten müssen.

# Neuer Auftritt für Michelau

Mediendesignerin Sabrina Meixner will das Orts-Design der Korbmacher-Gemeinde aufpeppen

Von unserem Mitarbeiter  
**FLORIAN UMSCHIED**

**MICHELAU** Langweilig, uneinheitlich und nicht auf den Ort abgestimmt: Die Auftritte von Städten und Gemeinden im Internet und auf Flyern bringen oft die Besonderheiten eines Ortes nicht voll zur Geltung. Für Michelau hat die in Schwüritz geborene Studentin und Mediendesignerin Sabrina Meixner im Rahmen eines dreimonatigen Studienprojekts nun ein Konzept für ein neues, kreatives Orts-Design erarbeitet.

Das Projekt begann für Meixner mit Beobachtung und Recherche. Um für die Großgemeinde ein neues Design zu entwerfen, fragte sich Meixner, was für Michelau wichtig sei: „Das Flechten und die Feinflecherei, auch mit den modernen Möbeln.“ Schnell habe sich für sie das Kernthema „Verflechtung“ herauskristallisiert. „Deswegen habe ich Handwerk und Feinflecherei in den Mittelpunkt meiner Idee gestellt“, so Meixner im Gespräch mit unserer Zeitung.

Als nächstes überlegte die Studentin, welche drei Adjektive Michelau am besten beschrieben. Die junge Frau entschied sich für: traditionell, künstlerisch, zeitgemäß. Diese Werte soll auch das Logo widerspiegeln: das „M“ für Michelau, dessen Verflechtung in der Mitte für das Flechtwerk und seine Bedeutung für die Menschen und Michelau steht.

### Voller lebendiger Farben

Um festzustellen, wo sich der Auftritt Michelaus verbessern lässt, hat Meixner für ihre Präsentation den Internetauftritt und verschiedene andere Publikationen der Gemeinde Michelau verglichen: „Wenn man zum Beispiel die Website, die Kombikarte für das Schwimmbad und den Geschenkgutschein für Flechturse sieht, stellt man fest, dass es keine Durchgängigkeit in der Gestaltung gibt. Diese Medien passen nicht zusammen“, so die Studentin.

Meixners Design-Vorschlag ist voller lebendiger Farben, die auf verschiedenen Trägern Verbreitung finden sollen: Regenschirme, Visitenkarten, T-Shirts, Anstecker, Behördenfahrzeuge und Briefpapier sollen, so ihre Idee, die bunten Farben ihres Designvorschlags tragen.

Der Meixnersche Design-Vorschlag wird durch den Slogan „Michelau: Menschen verbinden“ vervollständigt. Den Aspekt des Verbindens findet Meixner für eine Gemeinde mit mehreren Ortsteilen wichtig. Darüber nehme der Gedanke des Verbindens die Flechttradition auf. Michelau ist die Wiege der Korbmacherei und der Flechtkunst am Obermain. Flechtprodukte von hier wurden früher in alle Welt exportiert. Auch heute sei dieses Erbe noch lebendig, so Meixner: „Heute haben wir das Korbmuseum und die Korbstadt Lichtenfels.“

Einen konkreten Nutzen ihres Design-Vorschlags erkennt die Studentin auch in der Repräsentation nach außen: „Mehr Touristen werden auf Michelau aufmerksam“, sagt sie.

Zum bisherigen Auftritt der Gemeinde Michelau habe sie sich auch Gedan-

ken gemacht. „Das Gemeinde-Wappen“, sagt Meixner, „muss man nicht als Logo verwenden.“ Das Wappen der Gemeinde, eine geflochtene Fischreuse in Schwarz auf einem silbernen Schild, nehme die Geschichte und das Handwerk auf. Allerdings hält Meixner das Wappen für antiquiert. Auch deshalb wolle sie dem Auftritt der Gemeinde mehr Farbe und Dynamik verleihen.

Entstanden ist Meixners Konzept für Michelau schließlich im Rahmen eines Kurses an der „Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg.“ Dort besuchte die junge Frau den Kurs Designkonzeption, den Sonja Frick inhaltlich gestaltet. Sonja Frick ist eine Expertin in Fragen von Design und Gestaltung, nicht nur für Städte. In ihren Veranstaltungen lernen Studentinnen und Studenten verschiedener Studienfächer viel über die Feinheiten des Designs und der Markenführung, auch als „Branding“ bezeichnet.

### Tradition und Zukunft verbinden

„Viele reden heute über Branding, aber nur wenige wissen, was es genau heißt“, sagt Frick. „Für mich bedeutet der Ausdruck: Wie vermitteln eine Marke, eine Firma, ein Museum und ja, auch eine Stadt, was sie tun, warum sie besonders sind und was sie anzubieten haben?“ Während viele Unternehmen und Organisationen den Trend erkannt hätten, hinkten Städte in puncto Selbstmarketing und kommunikativem Auftritt häufig hinterher. Sie kenne die Defizite vieler Städte und Gemeinden, sagt Frick im Gespräch mit dem OT: „Schlecht entworfene Gemeindeblättchen, langweilige Webseiten: alle sehen gleich aus, keine unterscheidet sich.“

Dieser Zustand sei bedauerlich, da die Bürger sich schlecht mit der Stadt identifizieren könnten. Jede Stadt habe eine eigene Persönlichkeit, die es mit einem guten Stadt-Design herauszustellen gelte, so Frick weiter. Städte, die ihren Auftritt nicht aktiv gestalteten, verspielten die Chance, sich als mehr als eine bürokratische Verwaltungseinheit zu positionieren. Mit einem gelungen kommunikativen Auftritt nach außen, der durch ein gutes Stadt-Design unterstützt wird, könne eine Kommune auf einer Ebene mit dem Bürger zusammen kommen und die lokale Identität stärken.

### Mit Flechttradition verknüpft

„Ein neues Erscheinungsbild kann neue Energie in den Ort bringen. Alt eingefahrene Routinen und Ansichten werden überdacht und der Ort kann zeigen, dass er lebt und sich um seine Bürger kümmert“, so Frick.

In Michelau seien das Korbmuseum und die lange Geschichte der Korbflechttradition das einzigartige Merkmal, die Persönlichkeit des Ortes, betont die Dozentin. „Das verflochten gestaltete 'M' des Design-Vorschlags für Michelau baut auf der Flechttradition auf“, sagt Frick zum Design-Vorschlag ihrer Schülerin. „Der Slogan 'Menschen verbinden' gibt der Leitidee eine tiefere, zusätzliche Bedeutung.“

Michelau, so meint Frick, könne sich beim Orts-Design noch besser positionieren. „Michelau kann mit einem neuen Erscheinungsbild Tradition und Zu-



Kreativ: Sabrina Meixner, geboren in Schwüritz, und das von ihr entworfene neue Logo für Michelau.

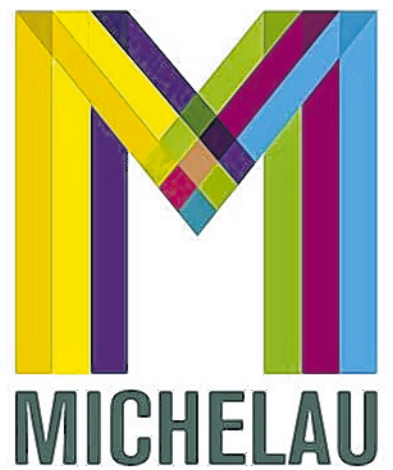
FOTO: FLORIAN UMSCHIED



Gestylt: So stellt könnten Flyer für Flechturse im Korbmuseum aussehen.

kunft verbinden. Das Korbmuseum ist außerhalb fast unbekannt, macht aber die Gemeinde zu einer Besonderheit“, so Frick übereinstimmend mit Meixners Bewertung der Chancen der Gemeinde. Das Echo auf Meixners Entwurf ist indessen jetzt schon sehr positiv. Die Dozentin hat die Arbeit mit einer sehr guten Note bewertet und zeigte sich von der kreativen Idee und ihrer Umsetzung überzeugt. Bei ihrem Arbeitgeber, eine Agentur in Michelau, stößt der Entwurf auf viel Zustimmung: „Alle waren begeistert und Leute, die mich kennen, sprechen mich darauf an“, sagt Meixner.

Auf die Reaktion des Michelauer Bürgermeisters wartet die junge Frau noch. Sie habe ihn telefonisch bis jetzt nicht erreicht. Eine E-Mail habe sie ihm auch geschrieben.



Blickfang: Verflochten gestaltet ist dieses von Sabrina Meixner entworfene Logo, das für Michelau steht.

# Auftakt im Mordprozess

Rentner aus dem Landkreis muss sich vor Gericht verantworten – Angeklagter möglicherweise schuldunfähig

Von unserer Mitarbeiterin  
**DAGMAR DIETRICH**

**MICHELAU/KRONACH** Großes Aufsehen erregte Ende April vergangenen Jahres ein angeblich heimtückischer Mord in Michelau. Ein heute 76-jähriger Rentner soll am 29. April auf seine damals 75-jährige Ehefrau und Mutter seiner Kinder mit einem Handbeil eingedroschen und die ahnungslose Frau mit unzähligen, massiven Schlägen getötet haben. Ab kommenden Montag, 21. Januar, ab 9 Uhr muss sich der Mann aus dem Landkreis wegen Mordes vor der Großen

Strafkammer des Landgerichts Coburg verantworten. Die Ehefrau hatte sich damals am Nachmittag zu einem Sonnenbad auf eine Liege in den am Wohnhaus angrenzenden Garten gelegt.

### Bis zu 20 Hiebe

Der jetzt beschuldigte Ehemann soll aus seiner Werkstatt ein etwa 600 Gramm schweres Beil geholt und der ahnungslosen Frau, die abgedreht von ihm dalag, bis zu 20 Hiebe auf den Schädel und auf den Brust- und Schulterbereich versetzt haben. Die Frau verstarb aufgrund der massiven Verletzungen noch

am Tatort. Nach den Übergriffen wurde spekuliert, dass es in der Ehe der beiden schon seit vielen Jahren massive zwischenmenschliche Probleme gegeben hätte.

Bei dem jetzt anstehenden Prozess in Coburg handelt es sich nach Informationen unserer Zeitung nicht um einen normalen Strafprozess, da auch die Staatsanwaltschaft derzeit davon ausgeht, dass der Beschuldigte bereits zur Tatzeit an einer schwerwiegenden, psychiatrischen Erkrankung litt und seine Steuerungsfähigkeit zum damaligen Zeitpunkt bereits aufgehoben war. Trotz

der möglichen Schuldunfähigkeit droht dem 76-Jährigen die lebenslange Unterbringung in der geschlossenen Abteilung eines psychiatrischen Krankenhauses.

### 18 Zeugen geladen

Für den Prozess vor der Großen Strafkammer sind vorerst zwei Tage angesetzt. Es sollen, so die Informationen unserer Zeitung, 18 Zeugen und drei Sachverständige gehört werden. Das Urteil könnte bereits am kommenden Mittwoch, 24. Januar, gesprochen werden.